

Saale-Zeitung.

Erbschaftsdreißigster Jahrgang.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., anschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Anzeigen werden die Spaltenzeile oder deren Raum zu 20 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Kundenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Nr. 242.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 27. Mai

1902.

Deutschlands Handelsinteressen in West-Indien.

Die politischen Umwälzungen und die vernichtenden Naturereignisse haben in den letzten Tagen ganz besonders die Blicke auf jene von der Natur mit einer so verblüffenderen Pracht geschmückten Inseln im Karaischen Meer gelenkt.

Der deutsche Seehandel, welcher hauptsächlich durch die beiden größten Dampfergesellschaften nach dort vollen wird, der Hamburg-Amerika-Linie und dem Norddeutschen Lloyd, hat nun ein ganz hervorragendes Interesse an der Zukunft und dem Wirtschaftslieben jener Länder, ebenso sind die deutschen Kapitalinteressen, welche dort festgelegt, nicht geringe.

Die deutsche Kapitalanlage auf Kuba ist besonders bei industriellen Unternehmungen zu finden, namentlich in der Zuckerverarbeitung.

für diese Fabriken lag zum Teil auch in deutschen Händen, oder war doch deutsches Kapital daran beteiligt. Auf den 6000 bis 6500 ha umfassenden Kaffee-, Zucker- und Tabakplantagen verzierte sich das Anlagekapital, das auf viele Millionen berechnet wird, mit 9-10 Prozent in friedlichen Zeiten.

Das zweite reiche Centrum deutscher Interessen in der westindischen Inselwelt ist die Insel Haiti mit der Republik und dem Nischingsstaat St. Domingo. Wenigstens hier ebenfalls die ständigen politischen Wirren auf beiden Seiten einen Nüchtern in der wirtschaftlichen Entwicklung zur Folge hatten, so sind doch nach wie vor die deutschen Interessen hier erheblich und erfolgreich in Tätigkeit.

Das deutsche Kapital, das dem reichen Lande sich lebhaft zugewandt hat, konzentriert sich auf den Handel, das ist, abgesehen von der Beteiligung an den dominikanischen Staatsanleihen und dem Schiffahrtverkehr, bei den politischen Aufständen wenig Nüchtern auf rentable Anlagen hat.

Neben das nun ebenfalls amerikanische Puerto Rico und die britischen, französischen und niederländischen kleinen Antillen liegen jene genannten Berichte vor. Auch von dem dänischen St. Thomas, welches ebenfalls an Nordamerika von Dänemark verankert ist, und wo die Hamburg-Amerika-Linie einen wichtigen Landungsplatz und Kohlendepot für ihre östindischen Linien besitzt, ist über das Kapital nichts Bestimmtes zu berichten.

allein für Westindien auf mindestens 280 Mill. Mark einschlagen.

Deutsches Reich.

Industrie und Landwirtschaft im Zolltariffentwurf.

Seit der Veröffentlichung des Zolltariffentwurfs suchen die Agrarier die industriellen Schutzgüter ihren Wünschen durch die Erhöhung der Zölle zu machen, die der Vertreter der Landwirtschaft im Reichstage für eine starke Herabsetzung der Zölle auf Industrieprodukte eintreten würden, wenn die Schutzgüter nicht vorbeständen die von jenen geforderte Erhöhung der landwirtschaftlichen Produkte bewilligten.

Das deutsche Kapital, das dem reichen Lande sich lebhaft zugewandt hat, konzentriert sich auf den Handel, das ist, abgesehen von der Beteiligung an den dominikanischen Staatsanleihen und dem Schiffahrtverkehr, bei den politischen Aufständen wenig Nüchtern auf rentable Anlagen hat.

Table with 4 columns: Ein Dampfmaschine, Dampfessel, etc. and 3 columns: Zoll, 1901, Erhöhung in Proz.

Berliner Plauderei.

Das „liebliche“ Fest ist vorüber — dem Himmel sei Dank! Wenn man, gleich den phantastischen Festag hinterdem Fenster, die Häuser aller Häuser ablesen und an ihre braven Berliner unbelaunigt beobachten könnte — wieviel Freude würde man hören, wieviel Lächeln sehen, ob verregener Ausflüge, verborbener Kleider, dauerhafter Entstellungen. Auch ich suche. Und das kam so.

Eigentlich lag's in meiner Wandel, den Spuren des seligen He in ich Deine nachzuwandeln und die Augen in der freien Wallluft des Hages zu weiten. Aber vom Altemer Goethe einst in einem Briefe an Friederike Wriar drohte: „sonst wird es Winter werden im Monat Mai — das ward im Jahre des Heils 1902 zur Wirklichkeit. Half also nichts. Welche in Berlin und amüsiere dich redlich“ — dies nimmere die Devise. Und trotz dräuender Gewitterwolken, profunder Regenauer und warnender Kälte vertraute ich mich in der frühesten Frühjahrszeit im Zoologischen Garten zum Konzert. Sie müssen nämlich wissen: was die große Weize, das Eisen mit Sauerstoff und der Schweizerlase — sind die pingelichen Frühjahrszeit im Zoologischen Garten: Berliner Spezialität. „Man“ trifft sich da. Was sich den langen Winter hindurch auf den Premieren, den Bühnen- und Preisballen gesehen, bedauert sich Pingeln während der festlich bis achten Morgenstunden im Zoologischen Garten.

Allerdings, diesmal gab's nicht viel zu beschauen, und das Wenige war teufel genug: Frierende Keller, blau gefrorene Hindernisse, kaltegerühete Musikantenorden. Des Pingeliches Primadonna, Frau Sonne, hatte aber wegen Unfähigkeit abgelagt und damit für die ganze Veranstaltung, im wahren Sinne des Wortes, ins Wasser. Der Pingelgänger ward zum kahlen Zauber. Mit dem Gekochener der Trompeten wechelte das Klavier und eines sehr steifen Orchs — Fazit des lieblichen Festes: eine wenig liebliche

katarrhalische Affektion, oder besser gesagt, ein kolossaler Schnupfen. Wofür ich diesem Pfingstfest einen Verachtungs-schluß komme.

Witten hinein in diese Hubstage kam eine Todesbotschaft, die nicht nur in unseren Schicksalstexten ein wirklich tiefes Bedauern löste. Elisabeth Meyer-Förster, die junge, schöne, reichhaltige, hat den Boden des Kampfes verlassen, um in den ewigen Frieden einzugehen. Zu Wogen ist sie geboren, wo schwere Krankheit eine Operation nötig machte. Im Februar war es, wo ich mit der zarten, blonden Frau zum letzten mal gekloubert. Sie las im akademisch-literarischen Verein einige ihrer entzückenden, vornehm gehaltenen Essays, und nachher sahen wir gemütlich zusammen. Sie war so verquigt, glücklich, zukunftsstreb — ihres Mannes, Alt Heidelberg“ hatte seinen Triumphzug über die deutschen Bühnen gerade begonnen. Und sie freute sich sehr, als wäre es ihre eigene Schöpfung. Und sprach von ihren literarischen Plänen, die ihr den dauernden Ruhm bringen sollten. Sie wollte doch hinaus. Darum zog es sie zur Bühne, trotzdem ihr Talent sie so ganz auf die Novelle und den Roman wies und sie am Theater keine guten Erfahrungen gemacht. Ihre Schauspiele „Seinleber“, „Räthe“ und auch kleinere dramatische Arbeiten gingen an ihrer neuen Regellösung und geringen literarischen Selbstsucht zu Grunde, so viel zarte Feinheiten sie auch anwies. Mit Würdigung lese ich die Zeilen, die sie einst geschrieben, als man sie zu einer Biographie aufgefodert.

Biographie. Miß das sein? Nach dem Tode mag es sich sehr schön ausnehmen. Sehr erhaben, sehr langweilig, sehr ehrenreich. Doch während wir leben? Mit meinen dreißig Jahren fühle ich nicht noch so ganz am Anfang des Lebens. Fühle ich mich — freut mich, dreißigjährige Frauen, mit mir! — noch so gänzlich in unangenehmen Schichten. Ein Wadisch in der großen Lebensfülle, vielleicht lächerlich mit dem Hoffnungs-Wadisch-Jopf, vielleicht lächerlich, da ich dies und jenes erlebt habe, das genügen würde, einem veralteten Wadisch den Garans zu machen! Immerhin fühle ich mich noch so jung, mit dreißig Jahren, so unwichtig, so gänzlich betrautlos für den großen Kreis derer,

deren Biographien für den Stand der Kultur von Wert sind: das ich befehlen bitten möchte: „Erlaube Sie mir diese!“

Ist das nicht reizend gefagt? Es giebt so ganz das Weien dieser Keinen, tapferen, befehenden Frau wieder. Und nun, zwei Jahre später, wird ihr junger Hei den Blüten des Golbner Krematoriums übergeben. Läßt sie den halb erlöschenden Gatten der an ihr mit seinem Leben hing, allein. War sie ihm doch nicht nur Geliebter, sondern auch Berufsgefährtin, eine treue Kameradin, deren Sonnenlächeln ihm manch herbe Kampfschwüre erleichterte! Denn ehe man sich zum Ruhm durchringt — ach!

Des Lebens buntes Wechselspiel läßt gar oft der schweren Tragödie die leichte Tragikomödie folgen. Herr von Wadisch — um ihn handelt es sich — will vermutlich durch aus nicht tragikomisch gewonnen werden. Um so schmerzlicher für ihn. Was ich wiederholt schon vorausgefagt habe, ist eingetroffen, das Lieberdrell sieht nicht mehr, liegt in der Hängel, und Herr von Wadisch hat dem bühnenbildlichen Vokal in der Klopferstraße Vokal gefagt. Während die Klauen das sinkende Schiff verlassen, troß, nicht in den Strudel hineingezogen und von ihm verflungen zu werden, hat der Baron bei seinem Abgang ein groß' Geschick erlitten und sich furchterlich entzückt. Ein sonnenlammes, bittergrümmiges Mundschreiben an die Berliner Zeitungen gab er von sich. Nachdem er die Verdienste — welche nicht der Verdienst — gebührend hervorgehoben, — er sich durch die Gründung des Lieberdrells erworben — einig, echt, wenn dem Namenzen des Erzeugers versehen — sieht Wadisch gegen seine viele Nachbarn trüffig vom Leder, die unverschont genug gegenwärtig wären, ihm ins Handwerk zu passen und das Geschick zu verwechseln. Nun er so seinem ärgsten Herrn Luft gemacht, wettet er gegen das böse Karma die Weize, die ihm so schonde behandelt. Da wäre sie nicht gewesen — noch heute würde sein armes Brett blähen und gebellen, troß mangelhafter Darbietungen und dilettantischer Klünfel. Das große Publikum würde es unter diesen Umständen begreiflich finden, wenn er wieder

Atelier für künstl. Zähne.
Wunden und Zahnoperationen.
Schmerzloses Zahnziehen.
Franz Hirsckorn, Seipzigerstr. 22, 11.

Damen und Herren!
Anfertigung billiger Fringsquelle in
Geraer Kleider-Stoffen
und
Bielfelder Weisswaren.
Neuheit, wunderbar schöne Stoffe
an Damenkleidern in Wolle u. Wollmisch.
Hoff. sowie Herrenstoffe, Jersey und
renommierte Bielfelder, Satin:
Leinen, Taigeweber, Tücherei,
Dauhbücher, Strümpfe, sowie ganze
Ausstattungen für Säuglinge,
Betteln u. Brautausstattungen usw.
an Fabrikverlei.
Geraer u. Bielfelder Fabrik-
versteigerung,
Grünenstraße 15, 1. Unt.
frühere Bahnhofsstr., nahe Niederplatz.

Alleinverkauf
SIMON ARZT
CIGARETTEN

Carl Hahn
HALLE S., Gr. Steinstr. 9.

Ungar- und Südweine,
Flasche von 1,50 M ab.
A. Krantz Nachf., Gr. Steinstr. 11.
Berntur. 2064.

Die Eröffnung seiner
Drogen-, Farben- u. Chemikalien-Handlung
zeigt ergebenst an
Franz Poppe, Böllbergerweg 7.
Bad Suderode a. Harz.
Soolbad und bewährter klimatischer Kurort.
Station der Eisenbahn Quedlinburg-Frosse-Ascher-Jelen. Vorzügliche
Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thal-
kessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwald. Mittelpunkt
sämtl. Harzpartien. Bewährte Soolquelle. **Neuerbautes Badehaus** für
Sool-, Fichten-, Dampf-, Fango-, Loh-, Tamin- und sämmtl. med. Bäder, sowie
für alle Prozeduren des Kaltwasser-Heilverfahrens, Elektrizität und Massage
unter ärztl. Leitung. Gebirgs-Quellwasserleitung. Billige Preise. Apotheke
am Orte. Badeärzte: Dr. Müller, Dr. Schmidt und Dr. Facklam,
Nervenarzt. Illustr. Prospekte gratis und Führer in Buchform à 50 Pfg., mit
Karte 1 Mk. sowie nähere Auskunft durch die **Badeverwaltung**.

An der Elbe.
Kuranstalt f. d. ges. physical. diät. u. Wasser-
pflege in den zur Anstalt gehörigen Hotels (Kurhaus
und Park Hotel) zu mässigen Preisen. Prospekte durch
die städt. Bade-Verwaltung, Richter, Stadtrath.

Königliches
Nordseebad
Norderney
Frequenz 1901: 28784. Prospekte gratis durch d. Gemeindevorstand.
In Halle a. S. durch **Schrüdel & Simon**, Buch- und Kunst-
handlung, Gr. Ulrichstr. 46.

Dr. Weiser's Sanatorium
und medico-mechanisches Zander-Institut,
NEUSTADT a. d. Orla (Thüringen).
Einziges Zander-Institut in ganz Thüringen für schwed. Heil-
gymnastik. — Vorzügliche Erfolge bei Erkrankungen des Herzens,
Systems, der Atmung u. Bewegungssysteme, des Verdauungsystems,
Tumor bei Bliesucht, Fettsucht, Rheumatismus, Gicht, Zucker-
krankheit u. ganz vorz. Erfolge bei Herz- u. Frauenkrankheiten.

Kgl. Soolbad Elmen unweit Magdeburg.
Station Blumen-Platz.
1902: 100-jährige Jubiläums-Saison.
Ausgesuchte Heilerfolge.
2 km. 1. Grandhotel, Billig. Anstalt.
Badezeiten und nähere Anweisung kostenlos durch
Kgl. Badeverwaltung.
Für den Anwesenheit verantwortlich: Dr. Weidmann in Halle.

Zur Reisezeit
empfohlen wir in unserem
Stahlpanzer-Safeschrank
unter dem eigenen Verschluss des Miethers befindliche Schrankfächer zur
Aufbewahrung von Werthpapieren, Documenten, Portefolien etc.
Paul Schauseil & Co., Bank-Geschäft,
Leipziger Strasse 10.



Die hervorragendsten ges. gesch. Erfindungen sind folg. Neuheit.
Imprägnirte Dauertücher
„Schubputz“
chem. präp. orangefarbig; giebt farbige Schab-
werk gleich u. ansehnlich wie weisses; Lack- und
Chevreulleder (nur nicht Weibleder) durch
einfaches schnelles Reiben damit den
ursprünglich neuen Lederglanz
u. bleibd. Schabw. stets annehmlich u. ohne Flecke.
Für Monate ausreicht. Preis 50 Pf. pro Stück.
Kein Lack — keine Creme etc. — erfordert.
Man achte darauf, d. jed. Dmstr. d. Leder, Sump-
fabrikanten „Saxonia“, chem. techn. Fabrik, Dresden, Marienstr. 19. Erhältlich in Drogerien
sowie einschlägigen Geschäften.
Haupt-Depôt bei **Heinbold & Co., Halle a. S.**

Von der Reise
zurück.
Dr. med. Hartung.
Zurück.
Dr. Oppenheimer.
Von der Reise zurück.
Dr. Becker.

Gut! Billig! Schnell!
Zum Fleis- und Vorarbeiten
von Strümpfen und Socken
jeder Art halten wir unsere
Strümpfstrickerei
betsens empfohlen.
Gr. Ulrichstraße 36.
Gebr. A. & H. Loesch,
Werkan. Strümpfstrickerei.

„Dachpax“ ist das Beste
für Papp- u. Metallkästchen
D. R. P. Nr. 61659
Moderne Form, Glasfronte u. aus
J. Broff, Marktstr. 3. a. Stadttheater.

HERZ SCHUHWAAREN
mit dem Herz auf der Sohle
zuerkann bestes Fabrikat
Handlung durch GOLDMANN
ELEGANT und vorz. Passform
Engros von der
FRANKFURTER SCHUH-FABRIK, G.
vormals **OTTO HERZ & Co.**
Der Allein-Verkauf dieser von der besseren Kundenschaft bleibend
bevorzugten Marke befindet sich in Halle bei
C. Buchalla, Gr. Steinstrasse 11.

Luerreicht in Güte und praktischer Verwendbarkeit sind
MAGGI
C. Sauer,
Magdeburgerstrasse 47.

Trinket
Quedlinburger
Reinetten-
Apfelwein
naturrein,
sehr angenehmer Geschmack,
erfrischend, bekömmlich.
22 goldene und silberne
Medaillen.

Auction.
Mittwoch den 28. Mai cr. Vorm. 11 Uhr verleihere ich im Auftrage
des Herrn Konfuzverwalters **Puschel** den am Nordende des hiesigen
Central-Güterbahnhofes gelegenen, zur Tabakischen Konfuzmanufaktur abgetheilten
grossen Getreidespeicher,
sowie einen eisernen Geldschrank, Friedrich, Auct-Stammiffar.

Siris übertrifft an
Wohlgeschmack,
Würze und Aus-
gebigkeit alle
amerik. Fleisch-
extracte, kostet
aber nur die
Hälfte.
SIRIS
Für einen Teller
Suppe genügt die
erbsengrosse
Menge SIRIS, um
dieselbe wohl-
schmeckend und
kräftig zu machen.

Nachlass-Auction.
Mittwoch den 28. d. M. Nachm.
1/2 12 Uhr verleihere ich Geisler, 39
meib. aca. Waare, einen Nachlass:
1 Garnitur, 1 Tannen, Wülf-
schuh, 2 Silber, 1 Wülferschreib-
Berliner, Schreibstift, 5 Silber-
kränze, Kommode u. Glasanfang,
12 Nadeln, 12 Nadeln, 12 Nadeln
Wurzel, 2 Nadeln u. Wülf-
mühl, Kommode, Tisch, Leuchte,
Vorleier, Bett u. Leinwand etc.
Vermer: 1 Schreibmaschine
(noch a. evb.), 1 Sac. Post, evtl. Nachl.
J. Stemmler,
gerichtlich. vereid. Taxator u. Auctions-
Kommissar, Al. Ulrichstr. 32.
Mit 2 Beistellern.